Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich
Herausgeber: Geobotanisches Institut Rübel (Zürich)
Band: 33 (1958)

Artikel: Carex punctata GAUDIN in den Ostalpen
Autor: Widder, Felix
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-308036

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Carex punctata GAUDIN in den Ostalpen

Von Felix WIDDER (Graz)
Aus dem Botanischen Institut der Universität Graz

Die Kenntnis der Flora unserer Alpen kann selbst in gut durchforschten Gebieten namentlich auf zwei Wegen gefördert werden. Der eine führt in die unwirtlichen, schwierig begehbaren, von der Masse gemiedenen Geländefurchen. Der andere, noch interessantere, geht von den Umweltverhältnissen, dem Standort bestimmter Endemiten mit kleinem Areal aus und mündet im Aufsuchen ähnlicher Standorte in der Nachbarschaft.

Gerade die am Ostrande der Alpen gelegenen Lavanttaler Alpen sind ein Musterbeispiel für den Erfolg der beiden Methoden geworden. Da dieses Gebirge während des Eiszeitalters nur in geringem Ausmaß vergletschert war, konnte es zu einem Refugium für Alpenpflanzen werden. In den letzten Jahrzehnten wurden hier mehrere neue Arten und Bastarde entdeckt, die den Lavanttaler Alpen ein sehr bezeichnendes floristisches Gepräge verleihen. Vgl. WIDDER 1955, 1957.

Der Versuch, auf dem ersten der beiden genannten Wege weiter fortzuschreiten, führte auf der Koralpe zum Auffinden von *Carex punctata,* einer zwar schon lange bekannten, aber für das heutige Österreich völlig neuen Samenpflanze. Beim Auswerten dieses Vorkommens stieß ich auf eine Reihe von überraschenden arealkundlichen Befunden, über die hier kurz berichtet werden soll, soweit dies bereits möglich ist.

Als ich am 21. 8. 1946 den bis zur Mündung in die Schwarze Sulm etwa 9 km langen, tief eingeschnittenen Graben des Seebaches der Koralpe beging, sah ich nicht nur die prächtigen Bestände des *Cirsium Waldsteinii* und anderer Hochstauden, sondern auch an den wasserzügigen, zum Teil felsigen Steilhängen zahlreicher *Carex*-Arten, vor allem *C. panicea, fusca, flava, echinata* und *pallescens.* An einer ausgedehnten, in Sumpfwiesen übergehenden Stelle mit überrieselten Gneisplatten kam dazu noch eine mir bisher unbekannte *Carex,* die sich als *C. punctata* herausstellte. In den Botanischen Garten der Universität Graz übertragene Pflanzen gediehen gut; auch aus reifen Früchten wurden Pflanzen herangezogen. In den folgenden Jahren besuchte ich den zwischen 900 und 950 m gelegenen Fundort wiederholt. Die Art wächst zusammen mit vielen der schon von BENZ 1922: 48—51, 77 für seine «Feuchtigkeit liebenden (hygrophilen) Sumpfwiesen» und «. . . Grasformationen» des Gebietes aufgezählten Pflanzen, namentlich den oben genannten *Carex*-Arten, *Deschampsia caespitosa, Eriophorum latifolium, Orchis latifolia, Caltha palustris, Drosera rotundifolia, Parnassia*

palustris, Valeriana dioica, Cirsium palustre, Equisetum limosum, Epilobium palustre, Pinguicula vulgaris, Galium palustre usw.

Die sehr charakteristischen Artmerkmale von *Carex punctata* sind in neuerer Zeit schon wiederholt ausführlich behandelt worden; man vergleiche u. a. besonders ASCHERSON und GRAEBNER 1903: 197, HUSNOT 1905—06: 49, PALLA 1907: 2630, KÜKENTHAL 1909: 661, SCHINZ und KELLER 1923: 117, SUESSENGUTH 1939: 151—152, TUTIN 1952: 1369—1370, KERN und REICHGELT 1954: 44—46, BINZ 1957: 83. Der anatomische Bau wurde sehr eingehend von SPINNER 1903 und von CRAWFORD 1910 beschrieben. NEUMANN 1952: 69 meint allerdings, *C. punctata* sei «im fruchtlosen Zustand wahrscheinlich nicht zu unterscheiden».

Die Chromosomenzahl wird nach LÖVE und LÖVE 1948: 35 von HEILBORN für Pflanzen aus Norwegen und Schweden mit 2n = 68 angegeben; TISCHLER 1950: 189 nennt nach der gleichen Quelle n = 34. Auch in dieser Beziehung ist also *C. punctata* von den damit oft verwechselten *C. distans* (2n = 74) und *C. Hostiana* (2n = 56) durchaus verschieden.

Unterlagen für die Geschichte der Art hat GODWIN 1956: 256 kurz zusammengestellt.

Die Verbreitung von *C. punctata* in Nordeuropa ist durch die Angaben von FRISENDAHL 1940 und HULTÉN 1950 besser bekannt als in manchen Teilen des übrigen Areals. — In der südöstlichen Schweiz reichen die besonders von CHENEVARD 1910: 123 und BRAUN-BLANQUET und RÜBEL 1932: 265 genau erfaßten Fundpunkte zum Teil in die Ostalpen, und zwar in die Lombardischen und Rhätischen Alpen.

Für «Österreich und die ehemals österreichischen Nachbargebiete» gab FRITSCH 1922: 725 «Südtirol, Krain» an. Der seinerzeit viel umstrittene Fund bei Salzburg braucht hier wohl nicht mehr berührt zu werden; im «Katalog 1872» ist zwar *C. punctata* verzeichnet, aber Belege sind nicht vorhanden (!). Unter «Südtirol» sind die Fundstellen bei Meran und Cortina zu verstehen, unter «Krain» die aus der Umgebung von Laibach stammenden Angaben.

Als neu kommt zu diesen Nachweisen der südöstliche, jugoslawische Anteil der Karawanken. Die im Anschluß an die Entdeckung der Art auf der Koralpe vorgenommene Durchsicht von Herbarbelegen ergab noch weitere neue Fundstellen, die sich auf das Klagenfurter Becken, die Cetischen Alpen und das Östliche Alpenvorland verteilen. Besonderes Interesse beansprucht das adventive Vorkommen in der Stadt Graz. Dort wurde *C. punctata* in der Reiterkaserne, wo Wehrmachtteile, auch Besatzungstruppen untergebracht waren, inmitten einer Begleitflora aufgefunden, die so ungewöhnlich ist, daß sie hier nach den Notizen des Finders verzeichnet werden soll. Außer zahlreichen heimischen

Ruderalpflanzen wuchsen hier: *Polygonum graminifolium, Rumex stenophyllus, Silene gallica, Coronopus squamatus, Melilotus indicus, M. sulcatus, M. altissimus, Trifolium echinatum, T. resupinatum, T. elegans, Lotus corniculatus* subsp. *tenuifolius, Dorycnium germanicum, Cuscuta arvensis, Plantago lanceolata, P. Coronopus, Scabiosa gramuntia, Anthemis Cotula, A. brachycentros, Anacyclus clavatus, Picris echioides, Crepis setosa, Koeleria phleoides, Scleropoa rigida, Hordeum jubatum, H. maritimum, Alopecurus myosuroides, Polypogon monspeliensis, Gastridium lendigerum, Phalaris paradoxa, P. minor, P. brachystachys.* Bei dieser Sachlage ist nicht daran zu zweifeln, daß *Carex punctata,* die nach 1949 hier wieder verschwunden ist, in diesem Falle als Ankömmling, und zwar als Ephemerophyt oder Passant zu bewerten ist.

Es war mir bisher noch nicht möglich, Belege für die im Schrifttum enthaltenen Angaben der Art aus östlichen und südöstlichen Gebieten zu sehen. Erst dann, wenn eine vollständige Punktkarte vorliegt, wird man nämlich die als Geoelement bisher sehr verschieden beurteilte Art näher kennzeichnen können.

Vorläufig stelle ich im Anschluß an ENGLER 1936 die dem Bereich der Ostalpen angehörenden Fundpunkte zusammen, wobei ich mich im allgemeinen der immer noch zweckmäßigsten Gruppeneinteilung von BÖHM 1887 bediene. Die Abkürzungen der Herbarien entsprechen dem Index Herbariorum.

Provinz der Alpenländer, Ostalpen

Lombardische Alpen: Luganer Alpen, Morcote-Melide, LÜSCHER, cf. CHENEVARD 1903: 447 et 1910: 123; Monte Generoso, von Rovio bis zum Grat, cf. SCHRÖTER 1936: 24.

Rhätische Alpen: Oberhalbsteiner Alpen, Bergell, ob Soglio, 1150 m; Bernina Alpen, Puschlav, nasse Stelle im Kastanienwald Zalende, 700 m; Spölalpen, Münstertal; cf. BRAUN-BLANQUET und RÜBEL 1932: 265. Ötztaler Alpen, Meran, zahlreich auf einem grasigen, feuchten Hügel zwischen Durrenstein und Gratsch, daselbst im Sept. 1858 von UECHTRITZ und BALL entdeckt, am Bergabhange zwischen Algund und Gratsch, PFAFF; cf. DALLA TORRE und SARNTHEIN 1906: 372; Meran gegen Algund, Abhang des Durnstein, Ende Mai 1901, KÜKENTHAL: M; an der Wasserleitung bei Gratsch nächst Meran, 17. 8. 1906, J. VETTER: W; zwischen Langewies und Moos, Hinterpasseier; 10. 8. 1913, F. WÜHRL: Hb. RECHINGER.

Norische Alpen: Lavanttaler Alpen, Koralpe, sumpfige Stellen entlang dem Seebach oberhalb der Einmündung in die Schwarze

Sulm, 21. 8. 1946, F. WIDDER: GZU; feuchte Abhänge längs des Seebaches unter dem Steinbauer, 9. 8. 1948, F. WIDDER: GZU.

Cetische Alpen: Gleinalpenzug, Sallagraben bei Köflach, 29. 6. 1912, M. SALZMANN (als *C. distans* × *flava):* GZU.

Südtiroler Hochland: Ampezzaner Dolomiten, Cadore, Zumelles, pasc. acquitr., marne cass., q. 1500—1600; cf. ZENARI 1948: 117.

Karnische Alpen, Karawanken: Zwischen Praßberg und Ritzdorf in U.-Steiermark, Sommer 1894, F. KRASAN (als *C. distans*): GZU.

Klagenfurter Becken: Waidmannsdorfer Moos bei Klagenfurt, 6. 1899, R. BENZ (als *C. distans*): KL.

Östliches Alpenvorland: Steindorf bei Wundschuh, Steiermark, 29. 6. 1916, M. SALZMANN (als *C. distans* × *flava):* GZU; Graz, im großen Hof der Reiterkaserne, Leonhardstraße, in Gesellschaft zahlreicher eingeschleppter überwiegend südlicher Arten, ein großer Rasen, 28. 7. 1948, H. SCHAEFTLEIN: GZU; Graz, auf dem Gelände der Reiterkaserne in der Leonhardstraße, 21. 6. 1949, H. MELZER: GZU, cf. MELZER 1954: 118; KOEGELER 1949: 100.

Karst und karniolisch-illyrisches Übergangsgebiet: Ljubljansko okolica, južno Notranjsko, cf. MAYER 1952: 349; im Walde am Fuße des Rosenbacherberges bei Laibach, ca. 300 m, August 1912, PAULIN: GZU.

Zusammenfassung

Für *Carex punctata,* eine als Geoelement noch nicht eindeutig sichergestellte Art, besteht noch keine, das gesamte, dem Anschein nach sehr lückenhafte Areal erfassende Verbreitungskarte. Die Entdeckung der Art am Ostrand der Alpen ließ noch weitere Fundpunkte ermitteln, die für den Raum der Ostalpen zusammengestellt werden. Auch ein adventives Vorkommen wird mitgeteilt.

Schrifttum

ASCHERSON, P. und GRAEBNER, P., 1903: Synopsis der mitteleuropäischen Flora, 2 (2), 3. Lief. Leipzig.

BENZ, R., 1922: Die Vegetationsverhältnisse der Lavanttaler Alpen. Vorarbeiten zu einer pflanzengeographischen Karte Österreichs, 11. Abh. zool.-bot. Ges. Wien 13 (2).

BINZ, A., 1957: Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz, 8. Aufl. bearbeitet von A. BECHERER. Basel.

BÖHM, A., 1887: Einteilung der Ostalpen. Geogr. Abh. 1 (3).

BRAUN-BLANQUET, J. und RÜBEL, E., 1932: Flora von Graubünden, 1. Veröff. Geobot. Inst. Rübel Zürich 7.

CHEVENARD, P., 1903: Contributions à la flore du Tessin (suite). Bull. Herb. Boiss. 2. sér. *3*:422—452.

— 1910. Catalogue des plantes vasculaires du Tessin. Mém. Inst. nat. genev. *21*.

CRAWFORD, F. C., 1910: Anatomy of the British Carices. Edinburgh.
DALLA TORRE, K. W. und SARNTHEIN, L. v., 1906: Die Farn- und Blütenpflanzen ... von Tirol ... 1. Innsbruck.
ENGLER, A., 1936: Übersicht über die Florenreiche und Florengebiete der Erde. Anhang zu: ENGLER und DIELS, Syllabus der Pflanzenfamilien, 11. Aufl. Berlin.
FRISENDAHL, A., 1940: Om *Carex punctata* GAUD. i Sverige. Acta Horti gotoburg. *14*:221—238.
FRITSCH, K., 1922: Exkursionsflora für Österreich und die ehemals österreichischen Nachbargebiete. 3. Aufl. Wien und Leipzig.
GODWIN, H., 1956: The History of the British Flora. Cambridge.
HULTÉN, E., 1950: Atlas över växternas utbredning i Norden. Stockholm.
HUSNOT, T., 1905—1906: Cypéracées. Cahan par Athis (Orne).
Katalog 1872 = Katalog des HOPPESchen Herbarium. Progr. Staatsgymn. Salzburg *22*:25—52.
KERN, J. H. und REICHGELT, T. J., 1954: *Carex*. In: Flora Neerlandica — Flora van Nederland, *1* (3). Amsterdam.
KOEGELER, K., 1949: Mittelmeer-Flora in Graz. Mitt. naturw. Ver. Steiermark *77/78*: 93—100.
KÜKENTHAL, G., 1909: *Cyperaceae-Caricoideae*. In: ENGLERS Pflanzenreich *38* (IV/20). Leipzig.
LÖVE, A. und LÖVE, D., 1948: Chromosome numbers of northern plant species. Univ. Inst. appl. Sc., Dep. Agric. Rep. Ser. B (*3*) Reykjavik.
MAYER, E., 1952: Verzeichnis der Farn- und Blütenpflanzen des slowenischen Gebietes. Acad. Sc. Art. sloven., Cl. 4. Hist. natur. et medic., *5* (*3*). Ljubljana. (Slowenisch).
MELZER, H., 1954: Zur Adventivflora der Steiermark I. Mitt. naturw. Ver. Steiermark *84*: 103—120.
NEUMANN, A., 1952: Vorläufiger Bestimmungsschlüssel für *Carex*-Arten Nordwestdeutschlands im blütenlosen Zustande. Mitt. flor.-soziol. Arbeitsgem. N. F. *3*: 44—77.
PALLA, E., 1907: Cyperaceen. In: KOCHS Synopsis der Deutschen und Schweizer Flora. 3. Aufl. *3*:2515—2680.
SCHINZ, H. und KELLER, R., 1923: Flora der Schweiz, I, 4. Aufl. Zürich.
SPINNER, H., 1903: L'anatomie foliaire des Carex suisses. Trav. Labor. syst. Mus. bot. Univ. Zürich *17*.
SUESSENGUTH, K., 1939: *Monocotyledones* II. In: HEGIS Illustr. Flora von Mitteleuropa, 2. Aufl., 2. Wien.
TISCHLER, G., 1950: Die Chromosomenzahlen der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. s'-Gravenhage.
TUTIN, T. G., 1952: *Cyperaceae*. In: CLAPHAM, TUTIN und WARBURG, Flora of the British Isles. Cambridge.
WIDDER, F., 1955: Veränderungen in der Pflanzendecke der Koralpe innerhalb eines Vierteljahrhunderts. Jb. Ver. Schutz und Alpenfl. und -Tiere *20*:77—88.
— 1957: Diagnoses stirpium novarum IV. Eine neue *Rhinanthus*-Art aus den Lavanttaler Alpen. Carinthia *II*, 67:100—110.
ZENARI, S., 1948: La distribuzione stazionale delle entità floristiche del Cadore. (Contin.) Arch. bot. *24*:111—118.